



Förder- und Forderkonzept der Ludwig - Rahlf's - Schule Düshorn Qualitätszyklus

Unsere Schule liegt im Einzugsbereich der Stadt Walsrode. Die Kinder kommen aus Düshorn, Bockhorn, Beetenbrück, Krelingen, Ostenholz und Westenholz aus überwiegend gut bürgerlichen Elternhäusern mit einem oder zwei Erziehungsberechtigten ohne Migrationshintergrund.

Einige unserer Kinder sind bei Pflegefamilien oder in Wohnheimen in Düshorn bzw. Ostenholz untergebracht, da sie nicht in ihren Elternhäusern aufwachsen können. Diese Kinder benötigen viel Aufmerksamkeit und Zuwendung und haben meist einen anerkannten Unterstützungsbedarf im sozial-emotionalen Bereich.

Vor der Einschulung findet die Anmeldung mit Sprachstandfeststellung - zusammen mit Erzieherinnen unserer zwei zugehörigen Kindertageseinrichtungen - statt.

Kann- Kinder testen wir zusätzlich in der Gruppe mit dem Göppinger Schuleingangstest, um den Eltern eine Empfehlung zur Einschulung aussprechen zu können. Der Test wird von zwei Kolleginnen begleitet- eine führt ihn durch, die zweite achtet auf das Arbeitsverhalten, die Konzentration und das Durchhaltevermögen der Kinder.

Im Januar finden jeweils Gespräche mit den Erzieherinnen statt, in denen diese Auskunft über die Lernausgangslage einzelner Kinder geben, die sie mit ihren Tests erfassen. Hier wird bereits überlegt, ob es Kinder gibt, die eventuell für ein Jahr zurückgestellt werden sollten oder ob den Eltern geraten wird, eine Überprüfung auf sonderpädagogischen Förderbedarf zu stellen. Seit 2018 wird auch erfragt, ob schon Eltern bekannt sind, die den „Einschulungskorridor“ nutzen möchten. Außerdem haben wir ein „Übergangsblatt“, in dem mit Symbolen eingeschätzt wird, wie ein Kind im Sozial- und Arbeitsverhalten einzuschätzen ist sowie in der Ausprägung der

kognitiven Fähigkeiten. Auf Grundlage dieser Informationen stellt die Schulleitung mit den Klassenlehrerinnen die Klassen zusammen.

Unsere Leitidee:

Jedes Kind soll – im Umgang mit Zahlen, im Lesen und Rechtschreiben - so gefördert werden, dass es mindestens die Grundziele der Klassenstufe erreicht, um mit der Klasse weiterarbeiten zu können

oder bei großen Lernschwierigkeiten und –schwächen soll ein Kind seinen Fähigkeiten entsprechend so gefördert werden, dass es sein Selbstwertgefühl und den Lernmut nicht verliert.

Zu Beginn der Schulzeit führen wir in den ersten sechs Wochen Lernausgangslagetests zum Umgang mit Zahlen und zur phonologischen Bewusstheit bzw. Buchstaben- und Schreibkenntnissen („Hexe Mirola“, Beobachtungen im Sport) durch.

Im laufenden Schuljahr werden Beobachtungsbögen zu den fachlichen Kompetenzen Deutsch und Mathematik geführt, sowie das Arbeits- und Sozialverhalten beobachtet.

Zweimal im Schuljahr (etwa März/Nov.) finden Förderkonferenzen statt, in denen sich die Kolleginnen über die Grundlagen und Grundsätze des Förderunterrichts austauschen. Sie beraten u.a., wie man die Kinder zusätzlich mit den knappen zur Verfügung stehenden Ressourcen fördern (mit eigenem Förderplan) bzw. fördern kann. Auf unserem Organisationsplan (s.u.) ist festgehalten, wie und in welchem Zeitfenster die Lehr- und Förderkräfte miteinander kommunizieren.

Die Inklusionskräfte der Förderschule Walsrode unterstützen unsere Lehrkräfte beim Aufstellen der Förderpläne und der Auswahl von Arbeitsmaterialien, geben Tipps zur Weiterarbeit mit dem Kind und den Eltern, unterstützen bei Elterngesprächen und arbeiten direkt mit einzelnen Kindern.

Diagnostik findet während des Schulbesuchs mit folgenden Instrumenten statt:

- DRT, Elfe, WLLP, Stolpersteinetest – beim Umgang mit Schrift
- DEMAT, HRT – beim Umgang mit Zahlen und Größen
- Probeweise Rechtschreibförderung: Münsteraner Lernserver

Die Förderung der Kinder erfolgt auf den Ebenen:

1. Binnendifferenzierung: Jede Kraft überlegt, welche Möglichkeiten im laufenden Unterricht bestehen, um ein Kind mit seiner auffälligen Lernausgangslage (siehe Förderplan) optimal zu unterstützen. Dabei müssen die betreffenden Kinder in der Lage sein, einen Plan selbstständig abarbeiten zu können.

2. Team:

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen werden als Teamer in einzelne Stunden geschickt, um mit einigen Kindern gesondert zu arbeiten. Das wird im Stundenplan zum Schuljahresanfang festgehalten und nur bei Vertretungsfällen geändert.

3. Förderunterricht gesondert:

Wir erhalten momentan nach Konzept für jede Klasse eine Stunde Sozialtraining. Damit fördern wir den sozial-emotionalen Bereich und das Klassen- bzw. Schulklima.

Im Schwimmen werden die Kinder der 4. Klassen durch eine zweite Kraft (Frau Reichstein) betreut und angeleitet.

4. Inklusionsstunden:

Die Hans-Brüggemann – Schule Walsrode hat zwei Kräfte abgeordnet, die als „Inklusionskräfte“ den Klassen- und Fachlehrerinnen bei der Förderung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf helfen.

5. Zum weiteren Fordern:

Im AG-Bereich sollten folgende Bereiche abgedeckt werden:

- Sprache/Lesen (momentan Plattdeutsch – und Lese - AG)
- Mathematik (AG mit der Teilnahme an Mo-ni)
- Sport (Sportspiele-AG)

- Computer-AG mit Spielen verbunden

Organisation/Strukturierung der Förderplanung

a) Treffen auf Klassenebene:

Klassenlehrkräfte und Förderlehrkräfte tauschen sich bei Bedarf nach eigener terminlicher Absprache zu zweit über Kinder aus, deren Leistungen in knapp oder nicht mehr ausreichenden Bereichen liegen. Förderpläne werden aufgestellt.

b) Dienstbesprechungen auf Jahrgangsebene:

Klassenlehrkräfte tauschen sich mit den eingesetzten Förderlehrkräften aus. Der Termin liegt etwa zwei – drei Wochen vor einer Förderkonferenz. Dabei geht es um die Fragen:

- Welche Kinder müssen wie unterstützt werden?
(> Förderplan neu schreiben/überprüfen/ergänzen/ändern)
- Welche Kinder sollen auf sonderpädagogischen Förderbedarf überprüft werden?
Bitte dabei beachten, ob ein Kind bereits wiederholt hat und sich immer noch nicht im Bereich ausreichender Leistungen befindet! Ein Kind, das in zwei Fächern nicht ausreichende Leistungen erzielt, muss am Schuljahresende wiederholen.
- Welche Kinder benötigen einen „offiziellen Nachteilsausgleich“?
Bitte dabei alle Möglichkeiten der Unterstützungsmaßnahmen abwägen und einen Antrag zur Aussetzung einer Note nur stellen, wenn es wirklich erforderlich ist.
(> Nächster Schritt: eventuell sofort Klassenkonferenz ins Auge fassen oder im Zusammenhang mit der nächsten Zeugniskonferenz terminieren)

Die Ergebnisse dieser „kleinen Dienstbesprechungen“ tragen die Klassenkräfte in eine Liste (s. PC- Ordner) ein.

- c) Förderkonferenz (Im Terminplan für November bzw. April eingetragen)
- Überblick über die Liste „Fö-Kids“ (s.o), damit auch die Fachlehrer einen Einblick über das „Gesamtbild eines Kindes“ erhalten.
 - Zusätzliches Thema im November: Kinder mit besonderem Verhalten – reichen eingesetzte Maßnahmen aus?
Erinnerung an Datensammlung, wenn eine Ordnungsmaßnahmenkonferenz ansteht.